

# Förderschwerpunkt Sprachverständnis



Sprachheilpädagogik  
Niederösterreich

**Definition:** Die rezeptive Sprachstörung/Sprachverständnisstörung ist eine Störung, „bei der das Sprachverständnis des Kindes unterhalb des seinem Intelligenzalter angemessenen Niveaus liegt“ D.h. das Kind kann gesprochene Sprache nicht altersentsprechend entschlüsseln. Unter Sprachverständnis versteht man die Fähigkeit, die Bedeutung einer Äußerung nur aufgrund der Wortbedeutungen und der grammatikalischen Regeln zu verstehen, ohne dass man die Situation dabei mit einbezieht (Amarosa/Noterdaeme, 2003).

## Symptome einer Sprachverständnisstörung

- Wenig Reaktion auf Ansprache, wenig Blickkontakt oder wenig gemeinsame Aufmerksamkeit, ebenso wenig Symbolspiel/ Als-Ob-Spiel
- Der Sprachbeginn war verspätet - Late-Talker
- Jargonsprache, d. h. eine längere Aneinanderreihung von sinnlosen Silben, die sich wie eine Fremdsprache anhören und/oder Echolalien, d. h. prosodisch, syntaktisch oder kommunikativ auffällige Imitationen
- „Ja-Sage-Strategie“ (Ja-Sagen ohne ein Verstehen), ablenkende Strategien (z.B. Husten), Füllwörter (z.B. das Dingsda) oder Floskeln (das ist doch babyleicht/ easy), um vom fehlenden Verstehen abzulenken
- Aufforderungen werden falsch oder ungenau verstanden - Missverständnisse
- Orientierung an dem, was andere machen oder an Mimik und Gestik
- Kein Interesse an Bilderbüchern oder an vorgelesenen Geschichten
- Schwierigkeiten beim sinnentnehmenden Lesen (Hachul/ Schönauer-Schneider, 2012)

## Sprachheilpädagogische Maßnahmen:

- Überprüfung des Sprachverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene
- Strategien für ein besseres Sprachverstehen erarbeiten (Aufmerksamkeitstraining, Nachfragen/ Nachschlagen bei Nichtverstehen trainieren, Aufträge umformulieren, auditive Differenzierung, Wortschatzarbeit – Funktionswörter, komplexe Satzstrukturen analysieren)
- Elternberatung und –anleitung, sowie Anleitung von LehrerInnen im Hinblick auf sprachverständnisfördernde Maßnahmen (Lehrersprache/ Visualisierung/ Verständnis sichern)
- Intervention bei Basisstörungen und/ oder Begleitsymptomen u.a. Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Aufmerksamkeitsstörung
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit durch Intervention auf der Wortebene, Satzebene, Textebene und metasprachlichen Ebene: Monitoring des Sprachverständnisses (Hachul/ Schönauer-Schneider, 2012).

## Wie können Eltern/ LehrerInnen Kinder im Sprachverständnis unterstützen?

Aufmerksamkeit sichern: Blickkontakt herstellen, andere Handlungen kurz unterbrechen, Kind möglichst einzeln und aus der Nähe von vorne ansprechen

Modellieren der eigenen Sprache: viel Mimik und Gestik einsetzen, authentisch sein, wichtige Wörter betonen, kurze Pausen zwischen den Sätzen, langsam und deutlich sprechen, kurze einfache Sätze, handlungsbegleitendes Sprechen, Reihenfolge im Satzes einhalten

Überprüfen, ob das Kind verstanden hat: gezielte Fragen an das Kind stellen, bei Nichtverstehen Inhalte (vereinfacht) wiederholen, keine zusätzlichen Informationen geben (Halliday, 2013)

## Literatur:

- Amarosa, H. / Noterdaeme, M. (2003). Rezeptive Sprachstörungen. Ein Therapiemanual. Göttingen/ Bern/ Toronto/ Seattle: Hoegrefe
- Hachul, C./ Schönauer-Schneider, W. (2012). Sprachverstehen bei Kindern. Grundlagen Diagnostik Therapie. München: Urban & Fischer
- Theisel A./ Berg M./ Diehl K./ Jaehrig M./ Kopp U./ Huber C./ Oswald M./ Rauber M./ Schlamp-Diekmann F./ Spreer M./ Telkemeyer S./ van Minnen S. (2021) Sprachliche Diagnostik in der Primarstufe. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik